

T-Bakel – Die Skandal-Flatrate für 10,75 EUR (Kurs vom 04.06.08 12:30 Uhr)

Wir haben die aktuelle Berichterstattung über die Telekom zum Anlass genommen, einige interessante Punkte nochmals darzustellen.

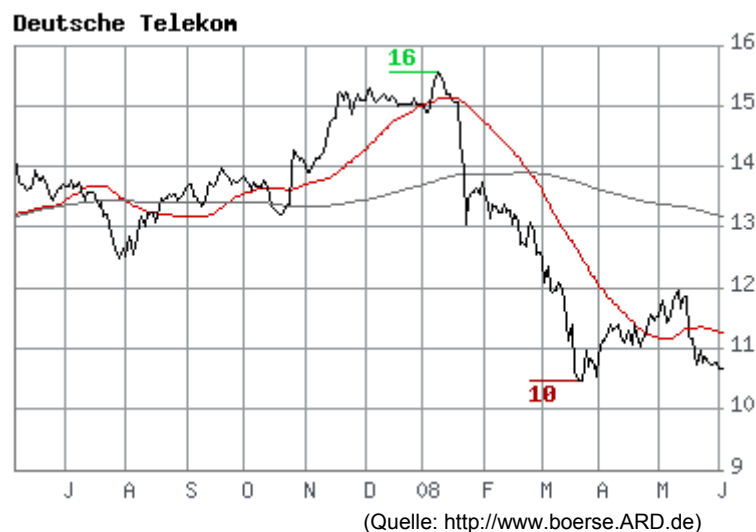
Hier ein kurzer Rückblick:

Die Privatisierung der Deutschen Telekom (ehemaliger Telekommunikationsbereich der Deutschen Bundespost) am 1. Januar 1995 hatte zur Folge, dass der Steuerzahler und der Staat die ausstehenden Pensionsverpflichtungen der Beamten übernehmen müssen. Fachleute schätzen diese Verpflichtungen auf ca. 150 Mrd. Euro.

Die Aktie der Telekom (T-Aktie) wurde als Volksaktie angepriesen und ging am 18. November 1996 an die Börse. Ca. 2 Millionen Menschen hielten bisher Anteile an der Telekom.

Um die Pensionen wie geplant aus dem Erlös der T-Aktie zahlen zu können, müsste der Kurs der Aktie um mehrere hundert Prozent steigen, ansonsten muss hier der Steuerzahler für den fehlenden Anteil des Staates einspringen.

Bereits 2002 warnte Report Mainz in einem Beitrag: Der Bund benötige für die Zahlung der Pensionen 293 Mrd. Euro, die Aktien hatten zu diesem Zeitpunkt aber nur einen Wert von 150 Mrd. Euro. Mittlerweile ist die Lage viel prekärer, vor allem nach den Kursstürzen der letzten Monate.



Wie die Politiker die Interessen der Steuerzahler und der Kleinaktionäre zu den Pensionsverpflichtungen und dem daher notwendigen Kurs unter einen Hut bringen wollen bleibt offen.

Die Aktionäre sind die Opfer

Den Aktionären wurden durch die Telekom als ehemalige Behörde relevante Informationen zum Börsengang vorenthalten, obwohl das Unternehmen heute noch mehrheitlich vom Staat kontrolliert wird. Bei Neubewertungen der Immobilien der Telekom kam es zu beachtlichen Wertberichtigungen, die auch die Fehler in den Börsenprospekten erklären.

Sollte die Aussage der Politik, vollständig für Aufklärung zu sorgen ernst gemeint sein, dann müsste als erstes der Bericht des Bundesrechnungshofes über den Börsengang der Deutschen Telekom für die deutschen Anlegeranwälte freigegeben werden.

Nach unseren Informationen war eine Grundlage der erreichten Vergleiche der amerikanischen Aktionäre die drohende bzw. stattgefundenene Einsichtnahme des Berichtes des Bundesrechnungshofes.

Eines ist sicher: Die Geschehnisse der letzten Wochen tragen sicherlich nicht zum Image bzw. der Kundenzufriedenheit und damit dem wirtschaftlichen und finanziellen Erfolg der Telekom AG bei.

[Hier finden Sie die Berichterstattung von „Report Mainz“](#)

[Sendung Frontal21, ZDF vom 3. Juni 2008 \(Video\)](#)

[Sendung: Frontal21, ZDF vom 27. Mai 2008 \(Video\)](#)

[Sendung: Frontal21, ZDF vom 27. Mai 2008 \(Manuskript\)](#)

[Bericht von boerse.ARD.de vom 23. April 2007](#)